

FACHABTEILUNGSTREFFEN

LSR-Vorstand bleibt im Amt



Vorstandswahlen bei der Fachabteilung LSR

In ihrer letzten turnusmäßigen Sitzung 2014 ließ die Fachabteilung LSR im VDGH (FA LSR) das Jahr Revue passieren und schaffte zugleich die Grundlagen für eine Fortsetzung ihrer erfolgreichen Verbandsarbeit im kommenden Jahr.

Wichtiger Tagesordnungspunkt war zudem die Wahl des Vorstandes der FA LSR für die kommenden zwei Jahre. Dabei wurde einstimmig der bisherige LSR-Vorstand in seinem Amt bestätigt – Dr. Ralf Hermann (Eppendorf AG), neuer und alter Vorstandsvorsitzender der Fachabteilung, dankte allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und die hervorragende geleistete Arbeit. Wie erfolgreich sich die Verbandsaktivitäten gestalten, wurde beim Bericht über das im Sommer durchgeführte Strategiemeeeting deutlich: Mehr als verdreifacht hat sich seit Gründung der Fachabteilung 2007 die Mitgliedszahl der LSR, die nunmehr 50 Prozent des deutschen LSR-Marktes repräsentiert. Als weitere Mitglieder des Vorstandes wurden bestätigt: Dr. Wolfgang Kronemeyer (Qiagen GmbH), Dr. Peter Quick (Promega GmbH), Dr. Gerd Battermann (Merck Millipore GmbH), Dr. Hans-Joachim Müller (CIS bio GmbH) und Dr. Thorsten Ebel (Sigma-Aldrich GmbH).

Gestiegene Mitgliederzahl

Der Mitgliederzuwachs macht sich auch in der deutlich verbesserten Aussagekraft der Berichte des Ausschusses Marktforschung bemerkbar, der aufgrund der höheren Marktabdeckung eine sichere Datenbasis zur Verfügung stellen und Entwicklungen im Markt genauer analysieren kann. Die Ausschussaktivitäten beschränken sich zudem nicht mehr nur auf den deutschen Markt, sondern vergleichen auch die Entwicklungen in Frankreich und den USA. In den ersten Quar-

talen des vergangenen Jahres konnte die Life-Science-Research-Industrie ein leichtes Wachstum verzeichnen, das jedoch geringer ausfiel als 2012.

Neben der klassischen Marktforschung analysiert der Ausschuss mittlerweile aber auch die Entwicklung in der Biotechnologie. So zeige sich nach Einschätzung der FA LSR deutlich, dass aktuell fehlendes Wagniskapital der entscheidende Schwachpunkt in Deutschland sei, der dazu führe, dass junge Biotech-Unternehmen sich nicht entwickeln könnten. Hier fordert die Fachabteilung die Politik auf, Förderanreize zu geben, damit sich innovative Unternehmen entfalten können und Deutschland international nicht zurückfällt.

Messeaktivitäten und Aktionstage

Weiteres Standbein der FA LSR ist ihr Engagement auf der Biotechnica und Analytica. Auf beiden Messen hat sich das LSR Spotlight-Forum etabliert – ein Wissenschaftsforum, auf dem Forscher in halbstündigen Vorträgen neue Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren. Auf der diesjährigen Analytica in München wurden unter anderem Vorträge aus dem Forschungsumfeld der personalisierten Medizin präsentiert. Da die Foren immer sehr gut besucht sind, soll das Format weiterhin auf beiden Messen präsent sein.

Der Ausschuss Wissenschaftsdialog berichtete erneut über eine erfolgreiche Durchführung der LSR-Aktionstage – eine kostenlose Informationsreihe, die sich an junge Hochschulabsolventen und Doktoranden aus den Bereichen Biologie, Biochemie, Mikrobiologie, Chemie, Medizin und Pharmakologie richtet. Sie informieren über die Vielfalt der Berufsbilder in der LSR-Industrie. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Inhalten des Berufsalltags und die hierfür notwendigen „soft skills“, die von den Absolventen – neben dem fachlichen



Termine für LSR-Firmen

- 25. Februar 2015, Berlin
Ausschuss Wissenschaftsdialog
- 12. März 2015, Frankfurt am Main
Sitzung der Fachabteilung LSR

Wissen – gefordert werden. Eindeutig ist die Botschaft an die Studierenden, den Mut zu haben, sich auch abseits ausgetretener Pfade umzuschauen, da die Berufsalternativen vielfältiger sind, als sich die meisten von ihnen vorstellen.

Die bisherigen vier Veranstaltungen zeigten, wie groß der Informationsbedarf der Nachwuchswissenschaftler ist – die Angebote waren regelmäßig sehr schnell aus- und überbucht. So wurde für die diesjährige Oktoberveranstaltung, die gemeinsam mit dem Zentrum für Molekulare Medizin der Universität Köln und BioRiver – Life Science im Rheinland e.V. durchgeführt wurde, die Teilnehmerzahl von bislang 40 auf 70 erhöht.

Die diesjährige Abschlussitzung der FA LSR wurde zudem abgerundet mit Fachvorträgen von Gastreferenten. So stellte Dr. Margit Heinrich, Leiterin der Technischen Gruppe 1.1 des Deutschen Institutes für Normung, das DIN vor und erläuterte insbesondere die Bedeutung der Normung für die Biotechnologie. In Sachen Biotechnologie hatte das DIN erstmals aus Eigeninitiative ein Standardisierungsprojekt angeschoben. Am Beispiel des SPIDIA-Projektes der EU (Standardisation and improvement of generic pre-analytical tools and procedures for in-vitro diagnostics) erläuterte Heinrich den aktuellen Trend, der Forschungsergebnisse in Standards umsetzen soll. SPIDIA hat das Ziel, die Präanalytik von IVD-Methoden zu standardisieren, um Fehlerquellen zu minimieren. Heinrich forderte die Mitglieder der FA LSR dazu auf, sich in den Normungsgruppen des DIN zu engagieren.

Außerdem berichtete Dr. Stefan Lehr von einem aktuellen Forschungsprojekt am Deutschen Diabetes-Zentrum in Düsseldorf, das die Proteomanalyse für die systematische Identifizierung neuer prädiktiver Biomarker für Typ II-Diabetes und seiner Folgeerkrankungen nutzt. Ein Fokus der Verbandsarbeit soll im kommenden Jahr auf der „Systembiologie“ liegen. ▶

RAin Birgit Schäfer,
Referat Gesundheitssysteme im VDGH